

SOAL Tätigkeitsbericht 2014



Soal Sozial & Alternativer Wohlfahrtsverband

Impressum

Herausgeber: Alternativer Wohlfahrtsverband, Sozial & Alternativ SOAL e.V., Große Bergstraße 154, 22767 Hamburg, Zentrale: 040/432 584 -0, Fax: 040/432 584 -19, E-Mail: info@soal.de

© 2015 SOAL e.V., Hamburg

Alle Rechte vorbehalten.

Die SOAL Broschüre „SOAL Tätigkeitsbericht 2014,, unterliegt, auch auszugsweise, der schriftlichen Zustimmung von SOAL e.V.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von SOAL e.V. unzulässig und strafbar.

Erscheinungsdatum: Juni 2015

Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Kümmerle, SOAL e.V.

Printed in Germany

www.soal.de

Inhaltsverzeichnis

7	Mitgliederentwicklung
8	Neuer Arbeitsbereich: Jugendhilfe und Hilfen zur Erziehung bei SOAL
8	Entwicklung in Vorstand und Team
10	Aus der Arbeit der Abteilungen
10	Beratungsabteilung
10	Dienstleistungsabteilung
11	Bildungsforum Fortbildungen
11	Bildungsforum Raumvermietung
11	SOALQE©
12	„Lernen von Reggio“
12	Öffentlichkeitsarbeit
12	Themen, die uns 2014 bewegt haben
12	Kinderschutz, Schutzkonzepte, Kitapflicht
13	Externe Evaluation oder behördliche Kontrolle
13	GBS Standortbesuche
14	Kitaproteste und Eckpunktevereinbarung
15	Was sonst noch wichtig war in Kürze
16	SOAL Arbeitsgruppen und Initiativtreffen
16	Arbeitsgruppen
17	Wo wir euch unter anderem vertreten haben in 2014
19	Ausblick

Vorwort

Liebe KollegInnen,

untenstehend findet ihr den SOAL Tätigkeitsbericht 2014 zur Mitgliederversammlung am 10. Juni 2015. Er gibt einen knappen Überblick über Verbandsentwicklung, -themen und -arbeit.

Neben den inhaltlichen Themen, die uns bewegen, steht die alltägliche Arbeit in den Abteilungen, die von den KollegInnen mit hoher Fachlichkeit geleistet wird. Sei es in der Fachberatung für die Mitgliedseinrichtungen, in der Finanz- und Lohnbuchhaltung, bei der Planung und Durchführung der Fortbildungen und Qualitätsentwicklung, der Öffentlichkeitsarbeit oder bei den internen EDV- und Verwaltungsprozessen. Dies alles in Worte zu fassen, würde den Rahmen eines schriftlichen Berichts sprengen.

Wir hoffen, dass ihr dennoch einen guten Einblick in unsere vielseitige Arbeit auf allen Ebenen des Verbandes bekommt.

Euer SOAL-Team

Mitgliederentwicklung

Die Boom-Jahre der Kita- und Krippengründung sind vorbei. Was viele Kitas als Marktsättigung bei der Nachfrage nach Betreuungsplätzen spüren, schlägt sich auch in der SOAL Mitgliederentwicklung nieder. Es gibt immer weniger Anfragen von NeugründerInnen an uns.

In 2014 sind 11 neue Träger dazu gekommen, die wir herzlich willkommen heißen. Darunter sind fünf Träger aus dem Bereich der Jugendhilfe/Hilfen zur Erziehung. Darüber hinaus haben vier SOAL Mitglieder eine weitere Einrichtung eröffnet. Zehn Träger sind aus dem Verband ausgetreten. Dazu gehören allein sechs GründerInnen, die von ihrem Gründungsvorhaben Abstand genommen haben. Zwei Standorte wurden aufgegeben, zwei weitere Kitas haben sich entschieden den Verband zu wechseln.

Für die nächsten Jahre rechnen wir mit deutlich weniger Erstgründungen. Durch das große Angebot an Kitaplätzen entsteht in einigen Stadtteilen wie Ottensen oder Eimsbüttel eine Konkurrenzsituation. Die Wartelisten sind kürzer geworden, immer öfter müssen Belegungsschwankungen hingenommen werden oder Plätze können längere Zeit nicht nachbesetzt werden. Das Wirtschaften wird schwieriger. Gleichzeitig setzt die Stadt ihre Politik fort, bei jedem Neubauareal neue Kitas mit auszuweisen, unabhängig von der Situation in den umliegenden Straßen. SOAL hat die BASFI mehrfach aufgefordert, hier ihrer Aufgabe der Jugendhilfeplanung besser nachzukommen.

In der Mitgliederversammlung werden als neue stimmberechtigte Mitglieder bestätigt:

Name der Einrichtung	Träger / Rechtsform	Anmerkung
Kleine Riesen	Undine Christiansen-Hätti	Ehem. Kindertagespflege
Vierländer Zuhause Kita	Bianca Goes	Kita-Gründerin
Waldforscher	Waldforscher gGmbH	Waldkita
Coccinelle	Sabine Tesch, Anke Ferjani	Kita-GründerInnen (dt./frz.)
Kinderforum Hamburg mit drei GBS Standorten	Kinderforum GmbH	Rechtsformwechsel
Ajs	AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V.	Kinder- und Jugendtelefon, Aidshilfe
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V.	Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e. V.	Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung, Familienhilfe
Internationaler Bund HZE	Internationaler Bund e.V.	Jugendhilfe, Hilfen zur Erziehung, Familienhilfe
Jugenderlebniswelten	Jugenderlebniswelten Hamburg e. V.	Erlebnispädagogik, Jugendfreizeiten

Neuer Arbeitsbereich: Jugendhilfe und Hilfen zur Erziehung bei SOAL

Die Ereignisse um die Hamburger Politik der geschlossenen Unterbringung, insbesondere in den Heimen der Haasenburg, haben SOAL dazu veranlasst, sich der Thematik der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfen zur Erziehung (HzE) und der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) verstärkt zuzuwenden. Einige Träger sind auf uns zugekommen, mit dem Wunsch, eine Stimme in der Stadt zu haben, die den Menschen im Mittelpunkt sieht und für ihre Belange auch politisch eintritt. Ein Stück weit eine Entwicklung, die SOAL wieder zu den Anfängen vor dreißig Jahren führt, als neben Kindertageseinrichtungen auch soziale Initiativen und Einrichtungen aus allen Bereichen der sozialen Arbeit den Wohlfahrtsverband mit gegründet haben.

Wir haben viele intensive Gespräche mit den Trägern geführt und uns mit den Themen vertraut gemacht. Seit Februar 2014 haben wir uns monatlich im Kreis von interessierten Einrichtungen bei SOAL im Arbeitskreis Jugendhilfe / HZE getroffen. Der Arbeitskreis hat u.a. gemeinsam die SOAL-Position für den Bereich der Jugendhilfe bei SOAL erarbeitet. Dabei spielen vor allem die gesellschaftlichen Prozesse in den letzten Jahren eine Rolle. Sie haben zu massiven Veränderungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe geführt. Dazu gehören, ähnlich wie im Kitabereich, die Ökonomisierung der sozialen Arbeit, die Verdichtung der Arbeitsinhalte sowie ein Zuwachs an Kostenkontroll- und Steuerungsinstrumenten bei gleichzeitiger Einschränkung von Ressourcen und sinkender Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Seit Jahren wird in der Fachöffentlichkeit die „Versäulung“ der Jugendhilfe kritisch kommentiert. Trotzdem werden nach wie vor die Bereiche getrennt verwaltet, so, als hätte Kindertagesbetreuung oder GBS nichts mit Hilfen zur Erziehung oder offener Jugendarbeit zu tun. SOAL möchte gemeinsam mit allen Mitgliedseinrichtungen an einem ganzheitlichen Konzept von Jugendhilfe und Bildung arbeiten, in das die Erfahrungen und Stärken der unterschiedlichen Träger und Angebote einfließen.

Um die neuen Mitglieder auch auf Behördenebene angemessen vertreten zu können, ist SOAL seit Januar 2015 Mitglied der Vertragskommission HZE mit den Unterarbeitsgruppen AG Leistung, AG Entgelt und AG Qualität. Dabei begleiten die Mitgliedseinrichtungen die SOAL KollegInnen mit ihrer Expertise und Erfahrung, so dass ein gegenseitiger Lernprozess entsteht.

Entwicklung in Vorstand und Team

Bei der SOAL Mitgliederversammlung am 03. April 2014 wurden Hava Bozkurt, Harald Gabriel, Karin Holler-Plötz, Markus Knolle und Rita Wridt als Vorstandsmitglieder bestätigt. Brigitte Eggers, die SOAL viele Jahre im Vorstand unterstützt hat, haben wir aus dem Vorstand verabschiedet. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an Brigitte für die engagierte solidarische und immer politische Begleitung von SOAL!

Ebenfalls verabschiedet wurde die Vorlage zur Satzungsänderung. Künftig soll SOAL nicht nur für die Förderung der Wohlfahrtspflege als gemeinnützig anerkannt sein, sondern auch im Bereich der „Volks- und Berufsbildung“ unmittelbar gemeinnützig tätig anerkannt werden.

Auch im SOAL Team gab es Veränderungen. Um den Aufbauprozess des Bereiches Jugendhilfe /HZE seitens der Fachberatung gut begleiten zu können, bedurfte es eines internen Zuständigkeitswechsels. Elimar Sturmhoebel hat diesen Bereich gemeinsam mit Sabine Kümmerle übernommen. Kai Fieguth ist verstärkt in die Außenvertretung eingestiegen und vertritt SOAL nun gemeinsam mit Sabine in der VK Kita. Als Unterstützung im GBS Bereich sowie als Vertretung für Anne Schultz-Brummer, die im Mai ihren Mutterschutz angetreten hat, ist Julia Overmann neu ins Fachberatungsteam gekommen.

Verstärkung gab es auch in der Dienstleistungsabteilung. Seit Oktober 2014 arbeitet Oksana Djacenko fest in der Finanz- und Lohnbuchhaltung. Oksana hatte uns bereits zwei Jahre als Aushilfe in der Finanzbuchhaltung unterstützt. Wir freuen uns, dass wir Sie nach Abschluss ihres Studiums für die Abteilung gewinnen konnten.

Durch die zunehmende Zahl an Fortbildungsveranstaltungen und Einmietungen werden an das

Bildungsforum und die Zentrale neue Anforderungen gestellt. So haben wir auch im Bereich der Aushilfen für Zentrale und Veranstaltungen neue Kolleginnen dazubekommen.

Die Aufgaben werden mehr und das Team wächst. Das stellt uns gleichzeitig vor die Herausforderung, unsere Arbeit neu zu organisieren und zu strukturieren. Wie können wir das Wachstum schaffen, ohne dass unsere Kultur des gegenseitigen Austausches und der Mitbestimmung auf der Strecke bleibt, die KollegInnen aber auch nicht überfordert sind von der Vielzahl der Themen, die wir bewegen? Wie gelingt es uns, auch im Kopf die Erweiterung um ein neues Arbeitsfeld zu vollziehen? Dazu haben wir 2014 einen Organisationsberatungsprozess angefangen. Weil wir lernen wollen, eine Sprache für unsere Bedürfnisse zu finden und beziehungsweise miteinander zu arbeiten, hat das gesamte Team eine Fortbildung in Gewaltfreier Kommunikation begonnen.

Wer	Seit	Aufgabengebiete / Schwerpunkte
Claus Reichelt	1990	Gesamtverantwortung SOALQE, Fachberatung, Fortbildungen, Geschäftsführung (bis Juni 2014)
Sabine Kümmerle	2009	Geschäftsführung, Außenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit
Larissa Kumylin	2006	SOAL Zahlungsverkehr und Kasse, Finanzbuchhaltung SOAL
Birgit Mecklenburg	2010	Zentrale
Sarah Rammenstein	2013	Aushilfe Zentrale / Veranstaltungen
Margarita Mikhaltsova	2013	Aushilfe Zentrale / Veranstaltungen
Lea Barrelet	2011	Fortbildungs- und Veranstaltungsmanagement
Janusz Reichelt	2010	Grafik und Mediengestaltung
Maren von Klitzing		Online Redakteurin (auf Honorarbasis)
Julia Tiedeken	2010	Projektmanagement SOALQE
Claudia Fleck	2012	Honorarkraft SOALQE, Fortbildung Reggio
Petra Figur	2012	Honorarkraft SOALQE
Nina Langer	2013	Honorarkraft SOALQE
Jörg Breitsprecher	2012	Softwareentwicklung (SOAL KIT); IT Support; Schulungen
Elimar Sturmhoebel	1996	Fachberatung Kita / GBS, SOAL KIT/KALK, Öffentlichkeitsarbeit, Außenvertretung
Jutta Diederich	1999	Fachberatung Kita / Leitungsfortbildung
Angela Kuhn	1998	Fachberatung Kita / Gutscheilverwaltung / Leitungsfortbildung
Anne Schulz-Brummer	2011	Fachberatung Kita
Kai Fieguth	2012	Fachberatung Kita

Julia Overmann	2014	Fachberatung Kita / GBS
Susanne Reinhold	1999	Finanz- und Lohnbuchhaltung, Finanzchecks; Leitungsfortbildung
Petra Höfer	2003	Finanz- und Lohnbuchhaltung, Finanzchecks, Gutscheilverwaltung
Martina Lezius	2012	Finanz- und Lohnbuchhaltung
Rosa Rodecker	2002	Lohnbuchhaltung
Oksana Djacenko	2014	Finanz- und Lohnbuchhaltung
Christin Wolters	2014	Aushilfe Finanzbuchhaltung
Sarah Greif	2013	Aushilfe Finanzbuchhaltung
Nadja Schulze	2005	Reinigungskraft

Aus der Arbeit der Abteilungen

Beratungsabteilung

Vieles von dem was uns dieses Jahr beschäftigt hat in den Beratungen Kita und GBS findet ihr unter den „Themen, die uns 2014 bewegt haben“ wieder. Während die Beratung von Kita-GründerInnen zurückgegangen ist, gab es sehr intensive Beratungsprozesse zum Themenbereich Schutzkonzepte. Auch die Kommunikation und Abstimmung zu den Protestaktionen hat 2014 viel Raum eingenommen. Eine konstante Zahl von Beratungen dreht sich um arbeitsrechtliche Fragen, Gesundheit, Hygiene und Arbeitssicherheit in der Kita oder um Fragen des Vereinsrechts. Das Angebot des Beratungstelefon, das eine garantierte Erreichbarkeit der Fachberatungsabteilung zu bestimmten Zeiten bietet, möchten wir gerne beibehalten, da wir es in der Praxis als sehr hilfreich erleben.

Dienstleistungsabteilung

Das Jahr 2014 war das zweite Jahr in dem wir mit dem neuen Programm SAGE HR PERSONALWIRTSCHAFT unsere Gehaltsabrechnungen verarbeitet haben. Der Ablauf insgesamt wurde flüssig und routiniert, es war zu merken, dass wir eingearbeitet sind. Als Neukunden kamen im Jahr 2014 zwei kleinere Kindertagesstätten, davon eine gewerbliche und eine gemeinnützige.

Im Jahr 2015 konnten wir zum Jahreswechsel schon drei Neukunden begrüßen. Alle drei sind alte SOAL Mitgliedseinrichtungen, die aufgrund von internen Veränderungen oder Unzufriedenheit mit der bisherigen externen Dienstleistung zu uns gekommen sind.

Insbesondere in der Gehaltsbuchhaltung sind die Anforderungen an die Verarbeiter gestiegen. Grundsätzlich beurteilen wir es so, dass mit vergrößerten Möglichkeiten der Datenerfassung die Begehrlichkeiten der Auswerter (Krankenkassen und staatlichen Stellen) steigen. Trotz der Vereinfachungen durch die Datenübermittlung anstatt Papierpost steigt unsere Arbeitsbelastung. Denn es sind mehr Punkte zu bedienen, es ist mehr abzugleichen, die Komplexität der Umsetzung der Sozialgesetzgebung ist gegenüber früher stark gestiegen. Deshalb freuen wir uns besonders, mit Oksana Djacenko Verstärkung für unser Team zu haben.

Bildungsforum Fortbildungen

Nach langer Vorarbeit konnte in 2014 die neue Homepage für das SOAL Bildungsforum online gehen.

Unter www.soal-bildungsforum.de können jetzt die Seminarangebote und Räume direkt ausgewählt und gebucht werden. Gleichzeitig wächst das Angebot an Seminaren bei SOAL:

Jahr	Seminare			
	geplant	durchgeführt	abgesagt	Durchführungsrate
2012	31	13	18	41,95%
2013	61	28	33	45,90%
2014	83	38	45	45,78%

Dabei wird auch in der Seminarbuchung deutlich: die Einrichtungen haben wenig Zeit für die Fortbildungen, die die PädagogInnen eigentlich interessant und spannend finden. Ausgebucht sind dafür alle Kurse, die die gesetzlichen Vorgaben betreffen: Brandschutz, Hygiene, Erste-Hilfe-Kurse etc. Da jede Seminarvorbereitung, die Absprache von Inhalten und Terminen sowie die Referentensuche intensive Arbeit bedeuten, möchten wir perspektivisch längs der Bedürfnisse der Mitglieder unsere Fortbildungen so planen, dass sich die Durchführungsrate weiter verbessert.

Deutlich wird auch, dass das Angebot des Bildungsforums mehr und mehr externe Einrichtungen anspricht. Während 2012 gerade mal 32 TeilnehmerInnen aus Nicht-SOAL-Einrichtungen kamen, waren es 2014 bereits 125. Insgesamt haben wir 627 TeilnehmerInnen durch Fachtage und Seminare erreicht.

Unser Fortbildungsangebot, das von über 40(!) namhaften ReferentInnen aus dem ganzen Bundesgebiet gestaltet wird, hat sich ausgeweitet. Intensive Workshops zu praktischen Themen (z.B. Brandschutz, Erste Hilfe) bilden zusammen mit vielen anderen Workshops zu Pädagogik, Kommunikation, Persönlichkeitsentwicklung und dem speziell auf Kitas zugeschnittenen Leitungsfortbildungs-Setting (mit mehreren Modulen) über Fortbildungen für GBS- und HzE-Bereich (in Planung) mit den gesellschaftspolitischen Veranstaltungen (TTIP, Gesundheit usw.) eine hohe Professionalität und Vielfalt, die alle Mitgliedseinrichtungen unterstützt in der alltäglichen sozialpädagogischen Arbeit.

Bildungsforum Raumvermietung

Durch die stärkere Bewerbung der Räume und den hohen Bekanntheitsgrad, den wir mittlerweile genießen, stieg auch die Zahl der Vermietungen an externe Nutzer. Dabei ist uns wichtig, dass die Menschen, die unsere Räume mieten, zu unserem Grundverständnis passen. In der Summe ist der Anteil der Vermietungsnutzung von 28% in 2013 auf 32% in 2014 gestiegen.

SOALQE©

Der SOALQE©-Prozess dauert nun seit 2004 an – also mehr als 10 Jahre gemeinsame Erfahrung in 7 Durchgängen mit aktuell 59 Einrichtungen, die über diese Zeit weiterzertifiziert wurden bzw. zertifiziert werden (D7). Der achte Durchgang ist in Vorbereitung. Ebenso lange arbeiten die ReferentInnen (Gerd Schäfer, Angelika von der Beek (Hamburger Raumgestaltungsmodell), Hilke Eden – alle drei Weltwerkstatt Köln und Wedigo Wolfram) mit SOAL zusammen. Dazu gekommen sind vier PädagogInnen/PraktikerInnen, die ihre eigenen Erfahrungen mit dem SOALQE©-Prozess als MultiplikatorInnen einbringen - das SOALQE©-Team ist also gewachsen.

Anerkennung findet die SOALQE© bei der BASFI, Verbänden und weit über Hamburg hinaus. Seit 2014 wird das Konzept kontinuierlich längs der Erfahrungen aktualisiert und überarbeitet. So wird z.B. der D8 in einer etwas gekürzten und sehr konzentrierten Struktur durchgeführt werden. Das bereits intensive Unterstützungs- „Netz“ der teilnehmenden Einrichtungen hat sich nochmal erweitert: die SOALQE©-Nachschulungen (neue Mitarbeiter, Auffrischung) erfolgen über 6 Tage (statt 2!); an dem ersten SQ Fachtag wurde das Querschnittsthema SPRACHE intensiv von TeilnehmerInnen (eigene Workshops) und ReferentInnen bewegt. Der zweite SQ Fachtag findet in diesem Jahr zum Thema MUSIK statt. Die SOALQE© hat sich durch den regen Austausch und Arbeit ALLER Beteiligten zu einem Markenzeichen längs der pädagogischen Praxis entwickelt - mit viel Potential für die Zukunft.

„Lernen von Reggio“

Mit der berufsbegleitenden Fortbildung „Lernen von Reggio“ haben wir einen Fort- und Weiterbildungsprozess in Zusammenarbeit mit Angelika von der Beek (Dialog Reggio/Deutschlang) geschaffen, der inzwischen den zweiten Durchgang erfolgreich in die Praxis der Reggio Pädagogik und Umsetzung in der eigenen Kita begleitete (Fachkraft Reggio-Pädagogik). Der dritte Durchgang läuft derzeit. Anfang des Jahres besuchten uns zwei PädagogInnen aus Reggio Bassa (Reggio-Land). Unter anderem erörterten wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit, des Austausches und Hospitation in beide Richtungen. In Planung ist eine gemeinsame Veranstaltung im Frühjahr 2016. Für Quereinsteiger oder berufsferne KollegInnen bietet die Fortbildung „Lernen von Reggio“ eine gute Möglichkeit der Professionalisierung in Zeiten des Fachkräftemangels.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Herbst 2014 gab es zahlreiche Aktionen im Rahmen der Kita-Proteste (Kita-Protestbriefe, ErzieherInnen-Demo, Aktionstag fünf vor zwölf etc.), über die wir regelmäßig mit eigenen Artikeln und Infomaterialien auf der SOAL-Homepage berichteten. Unsere Berichterstattung wurde vermehrt auch von neuen Besuchern der Website aufmerksam verfolgt. Es ist uns gelungen, einen guten und direkten Draht zu einigen Pressevertretern herzustellen. Das hatte zur Folge, dass SOAL sowohl in der Tagespresse als auch im Fernsehen und Rundfunk oft zitiert wurde und es diverse Interview-Anfragen gab. Wir haben uns besonders darüber gefreut, auch einige SOAL-Mitgliedseinrichtungen als fachkundige Interviewpartner vermitteln zu können.

Themen, die uns 2014 bewegt haben

Kinderschutz, Schutzkonzepte, Kitapflicht

Es ist die ureigenste Aufgabe von Kindertagesstätten und anderen Jugendhilfeeinrichtungen für das Wohl der Kinder und Jugendlichen einzustehen. So stehen die Rechte der Kinder und ihre selbstbestimmten Prozesse im Mittelpunkt des SOAL Selbstverständnisses und bilden die Grundlage der SOALQE.

Unabhängig von dieser Tatsache hat über das Bundeskinderschutzgesetz und den Tod von Yagmur in Hamburg ein Prozess eingesetzt, der Kinderschutz zu einem prominenten Thema gemacht hat. In 2014 wurde auf Grundlage des Bundeskinderschutzgesetzes eine neue Rahmenvereinbarung zum Kinderschutz verabschiedet. Sie gilt für alle Jugendhilfebereiche. Gleichzeitig wurden die Einrichtungen aufgefordert „Schutzkonzepte“ zu erstellen. Die Loslösung des Themas Kinderschutz aus der Alltagspädagogik und die Diskussion darum haben bei vielen PädagogInnen zu einer großen Verunsicherung geführt. Körperkontakt, Kosenamen, wickelnde Männer wurden von manchen Trägern umgehend abgeschafft. In zahlreichen Treffen zu Schutzkonzepten haben die SOAL Einrichtungen versucht, hier das richtige Maß zu finden im Rahmen ihrer pädagogischen Vorstellungen. Immer deutlicher wurde

in diesem Prozess, dass es vor allem an Zeit fehlt, damit sich die Teams darüber austauschen können.

Gemeinsam mit der Aufforderung Schutzkonzepte zu erstellen, kam die Anweisung der BASFI, dass künftig Kinder, die beim ASD als Kindeswohlgefährdet bekannt sind, verpflichtend eine Kita besuchen sollten. Die Zusammenarbeit zwischen Kita und ASD wurde verbindlich. Eigentlich keine schlechte Idee. Aber auch hier stellte sich die Frage: Wie können es überlastete ASD-Mitarbeiter und Kitas ohne Ressourcen für mittelbare Pädagogik schaffen, in einen intensiven Austauschprozess zu gehen? Wie kann es gelingen, dass Kita in so einem Setting nicht zum verlängerten Arm des öffentlichen Jugendhilfeträgers wird? Die Antworten darauf sind noch offen. Hier hat SOAL im Rahmen von Fachveranstaltungen, Behördenarbeitsgruppen und Veröffentlichungen intensiv daran gearbeitet, diese Zusammenhänge transparent zu machen.

Externe Evaluation oder behördliche Kontrolle

Die Umsetzung der Externen Evaluation hat uns im letzten Jahr wie kaum etwas anderes beschäftigt und unzählige Arbeitsstunden verschlungen. Der Rechnungshof hatte angesichts der Gelder, die in die Kindertagesbetreuung fließen, wiederholt eine Qualitätsüberprüfung der Kitas gefordert. Der Landeselternausschuss hat gleichzeitig mehr Transparenz über die Qualität jeder einzelnen Kita gefordert. Dieses Projekt erhielt unterschiedliche Namen: Es wurde als „Kita-TÜV“ bezeichnet, dann als „Kita-Inspektion“ und wurde seit 2013 „Externe Evaluation der Qualität der Kindertagesstätten“ genannt. Diese sollte gemeinsam mit den Anbietern und den Eltern entwickelt werden. Erste Grundlage war das Eckpunkte Papier zur Externen Evaluation. Ziel war die praktische Weiterentwicklung der Qualität längs der Hamburger Bildungsempfehlungen. Die AG Bildungsempfehlungen wurde zur AG Qualität. Nachdem diese längere Zeit nicht einberufen wurde, ging es 2014 Schlag auf Schlag. Im April stellte sich das in Berlin ansässige Akkreditierungsinstitut Rambøll vor, das den Zuschlag der europaweiten Ausschreibung zur Umsetzung erhalten hatte. In einer umfangreichen Präsentation wurde unter Anwesenheit von BASFI, Anbietern und des Landeselternausschuss Kindertagesbetreuung (LEA) das Konzept erläutert, was Irritation auslöste und auf gewissen Widerstand stieß, da es inhaltlich und systematisch deutlich von den ursprünglich von den Verbänden diskutierten Vorstellungen abwich. Es zeichnete sich schnell ab, dass das Unterfangen enorme Dimensionen annehmen und entsprechende Kosten verursachen würde. Immer wieder haben die Anbieter daher auf Klärung der Finanzierung gedrängt. Die BASFI wollte zuerst das Konzept erarbeiten und dann die Kostenübernahme besprechen. Weiterer Knackpunkt war die vorgesehene Meldepflicht der Evaluatoren bei Verstößen gegen den Landesrahmenvertrag. Somit wäre die Qualitätsentwicklung in Wirklichkeit zur hoheitlichen Kontrolle mutiert. Im Laufe der Gespräche hat SOAL es sich zur Aufgabe gemacht, immer wieder auf die inhaltlichen Widersprüche und die fehlende Finanzierung hinzuweisen. Wir haben Alternativvorschläge erarbeitet und konsequent unsere Position vertreten: die Einrichtungen müssen von jeglichen Kosten freigehalten werden. Dazu gab es auch eine entsprechende SOAL-Mitgliederbefragung. Diese Grundhaltung haben schließlich auch die übrigen Anbieterverbände in der Vertragskommission mitgetragen. Mit dem Resultat, dass Mitte 2015 die Externe Evaluation abgesagt wurde.

GBS Standortbesuche

Vor dem Hintergrund der zahlreichen Elternbeschwerden zur Ganztägigen Betreuung an Schulen (GBS) hat Senator Rabe den Eltern das Versprechen gegeben, sehr zeitnah GBS zu evaluieren. Dem haben die Anbieter widersprochen. Eine richtige Evaluation, wie sie auch im Landesrahmenvertrag GBS vorgesehen ist, kann nur mit einem unabhängigen Institut durchgeführt werden und bedarf einer sorgfältigen Planung.

Um dennoch herauszuarbeiten, wie die Situation an den Standorten ist, was gut läuft und wo die strukturellen Schwierigkeiten liegen, wurde die Idee der Standortbesuche geboren. In 2014 wurden alle 124 GBS Standorte an staatlichen Schulen besucht. Vertreter von GBS-Kooperationspartner,

Schule, Elternvertreter, Träger –und Verbandsver–treter, die Trägerberatung der BASFI, die zuständigen Schulaufsichtsbeamten und KollegInnen des Ganztagsreferates der Schulbehörde waren jeweils mit dabei. Knapp ein Jahr nach der flächendeckenden Einführung waren die Handlungsbedarfe deutlich:

Die Raumsituation ist weiterhin problematisch. Es fehlen Schallschutz und Rückzugsräume in ausreichender Menge, die Doppelnutzung funktioniert nicht überall. Die Reinigung der Räume ist angesichts des Ganztagsbetriebs unzureichend. Für die Kooperation zwischen Lehrern und Erziehern fehlt beiden Seiten vielerorts die Zeit. Oft wird noch Halbtagschule + Nachmittagsbetreuung gelebt. Die Arbeitszufriedenheit der Erzieher leidet unter dem Zeitdruck, der wenig Raum für pädagogische Arbeit zulässt, mangelnder Wert–schätzung und den oft ungünstigen Stellenzuschnitten. Die SOAL AG GBS sah vor allem bei den letzten beiden Punkten Handlungsbedarf. Seitens der SOAL KollegInnen wurden 16 Standorte besucht, jeweils einen halben Tag. Es war schön, alle SOAL GBS-Einrichtungen zu besuchen aber gleichzeitig war es eine enorme Anstrengung.

Vor den Besuchen stand ein langwieriger Aushandlungsprozess mit der Schulbehörde über den Charakter der Besuche und zulässige Fragestellungen, die nicht in das Selbstbestimmungsrecht der Freien Träger eingreifen. Nach den Besuchen haben wir uns nicht minder intensiv mit der BSB über die Inhalte und Formulierungen des offiziellen Berichtes der Schulbehörde gestritten.

Fazit: auch ein Jahr nach der flächendeckenden Einführung sind noch viele Fragen offen, die in der Vertragskommission GBS und den Unterarbeits–gruppen zu Inklusion, Abrechnung und Evaluation geklärt werden müssen.

Kitaproteste und Eckpunktevereinbarung

Bereits 2013 hat SOAL mit Leitungskräften aus ganz Hamburg in einem Behör–dengespräch auf die dramatische Situation der Erzieher_innen in den Einrichtungen aufmerksam gemacht. Nichts ist passiert. Der Senat schloss vor der Situation in den Kitas Augen und Ohren. Die Äußerungen von Senator Scheele zeigten, dass er die Realität in den Kitas nicht verstand oder verstehen wollte.

Seit Beginn 2014 hatten wir dann in der Vertragskommission begonnen, den neuen Landesrahmenvertrag 2015 zu verhandeln. Unsere Forderung: mittelfristig einen Fachkraft-Kind-Schlüssel von 1:4 im Krippenbereich und 1:10 im Elementarbereich zu erreichen. Mittelbare Pädagogik und Ausfallzeiten sollen anerkannt werden. Lange Zeit sah es so aus, als wären bessere Bedingungen für die Kitas möglich. Im August drehte sich die Situation. Der Senat gab die Parole aus, dass es für den Kita-Bereich keinen Cent mehr geben soll. Und das, obwohl Hamburg unter den westdeutschen Bundesländern bei der Fachkraft-Kind-Relation im Krippenbereich Schlusslicht ist.

Für die Verbände und Einrichtungen war damit die Geduld zu Ende. Sehr schnell haben SOAL, AGFW und Kita-Bündnis im Schulterschluss Aktionen geplant und sind intensiv in die inner- und außerverbandliche Öffentlichkeitsarbeit eingestiegen. Im September gab es eine Vollversammlung im Audimax, im Oktober versammelten sich Kita-Leitungen, Erzieher_innen und Kinder auf dem Rathausmarkt, um mehr als 520 Protestbriefe der Hamburger Kita-Leitungen an den ersten Bürgermeister Olaf Scholz zu übergeben. Am 30. Oktober fand ein Sternmarsch mit über 4.000 TeilnehmerInnen statt. Im INI-Plenum haben wir weitere Aktionen auf den Weg gebracht aber vor allem darüber gesprochen, wie der Protest mehr Einrichtungen und die gesamten Teams erreichen kann. Und: wie es gelingen kann, den Eltern offen die Dramatik der Situation klar zu machen ohne ihre Solidarität zu verlieren.

Nachdem es zunächst schien als würde sich die SPD auch durch die massiven Proteste nicht beeindrucken lassen, gab es im Dezember doch Bewegung. Die Kitas hatten eine Schließungsaktion unter dem Titel „Es ist 5 vor 12“ angekündigt. Die SPD wollte den Protest unbedingt vor dem Hauptwahlkampf im Januar 2015 einfangen. Eine Delegation unter dem Fraktionsvorsitzenden Dressel nahm

mit der AGFW Verhandlungsgespräche auf, ohne das Wissen von SOAL. Nachdem sich AGFW und Dressel bereits auf ein Eckpunktepapier geeinigt hatten, wurde auch SOAL ins Boot geholt. Nach weiteren Nachverhandlungen hat auch SOAL dem Eckpunktepapier zugestimmt, das Verbesserungen beinhaltet, aber auch die bittere Pille eines Einsparbeitrags enthält. Der Zeit- und Machtdruck, der seitens SPD und AGFW aufgebaut wurde, war dabei enorm. Die Abwägung zugunsten finanzieller Verbesserungen, einzulernen und damit dem sich noch aufbauenden Protest ein Stück weit den Boden zu entziehen, war schwierig. Sie wurde im Nachgang von den Verbandsmitgliedern unterschiedlich eingeschätzt: Wann steht SOAL als Verhandlungspartner für Kompromisse zur Verfügung und wann steht der politische Grundsatz im Vordergrund? Eine Diskussion, die wir immer wieder werden führen müssen.

Was sonst noch wichtig war in Kürze

Neben den „großen“ inhaltlichen Themen der Außenvertretung, gab es zahlreiche weitere, z.T. sehr praktische Themen, die uns 2014 beschäftigt haben: das Mindestlohngesetz, die neue Brandschutzverordnung, Allergenkennzeichnung, die Beitragsbefreiung für alle fünf-stündigen Leistungen, die Neuorganisation der Frühförderung, die Evaluation von Kita Plus und der Widerstand gegen TTIP. Auch verbandsintern haben wir vieles bewegt:

- Der gemeinsam mit Fachleuten aus der Praxis und mit Elternvertretern entwickelte SOAL Elternbrief „Spielend von der Kita in die Schule – wie Kinder sich bilden“ wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren an die Mitgliedseinrichtungen verschickt
- Der Fachtag Externe Evaluation mit rund 60 TeilnehmerInnen findet statt
- Ebenso der 1. SOAL GBS Fachtag mit 6 Workshops
- Die neue Bildungsforums-Homepage geht online unter www.soal-bildungsforum.de
- SOAL nimmt nicht am Hamburger Gesundheitstag teil, weil dort kein Wort über die Rahmenbedingungen unter denen die ErzieherInnen arbeiten verloren werden soll.
- SOAL wird Mitglied bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen BAGE e. V.
- Die AG Mitgliedsbeiträge erarbeitet eine neuen Beitragsregelung für SOAL
- Die Dienstleistungsabteilung bietet eine neue Dienstleistung: Kitaverwaltung inklusive Gutscheineingabe mit SOAL KIT und Abrechnung
- Das SOAL Fortbildungsprogramm erscheint in neuem Layout und mit vielen neuen Angeboten
- Wir haben die Pressearbeit intensiviert durch intensive Kontaktpflege zu Journalisten und Fachpresse
- Die interne Software für die Raumvermietung wurde fertiggestellt
- Das SOAL Verwaltungsprogramm wurde optimiert und an die aktuellen Arbeitsbedürfnisse angepasst

SOAL Arbeitsgruppen und Initiativtreffen

Arbeitsgruppen

SOAL bewegt alle politischen, verbandspolitischen und fachlichen Themen in enger Abstimmung mit den Trägern, Leitungen und MitarbeiterInnen der Mitgliedseinrichtungen. In Arbeitsgruppen werden praktische Fragen erörtert und Materialien entwickelt, die allen SOAL Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Die KollegInnen aus Fachberatung und Geschäftsführung begleiten und betreuen die Arbeitsgruppen.

Arbeitsgruppe	Begleitung durch
AG GründerInnen	Angela Kuhn
AG GBS	Elimar Sturmhoebel, Julia Klimczak
AG Krippe	Claus Reichelt, Claudia Fleck
AG Kinderschutzfachkräfte	Anne Schulz-Brummer, Angela Kuhn
AG Inklusion	Kai Fieguth; Claus Reichelt
AG Elternarbeit	Claus Reichelt, Anne Schulz-Brummer
AG Sprachförderung / Austausch Frühe Chancen	Jutta Diederich
Austausch Kita Plus	Jutta Diederich

Initiativtreffen	Begleitung durch
Monatliches INItreffen bei SOAL	Angela Kuhn, Sabine Kümmerle, Claus Reichelt
Regionales Treffen Wandsbek	Elimar Sturmhoebel,
Regionales Treffen Bergedorf	Kai Fieguth
Regionales Treffen Harburg	Jutta Diederich

Wo wir euch unter anderem vertreten haben in 2014

Gremien /Kooperation/	Vertretung von SOAL
Vertragskommission Kita (VK Kita) (monatl.)	Sabine Kümmerle, Elimar Sturmhoebel, Kai Fieguth
AG Verhandlungen LRV 2015	Elimar Sturmhoebel; Kai Fieguth
AG Qualitätssicherung / Externe Evaluation	Claus Reichelt, Sabine Kümmerle
AG Frühförderung	Kai Fieguth, Claus Reichelt
Vertragskommission GBS (monatlich)	Elimar Sturmhoebel, Sabine Kümmerle, Julia Overmann
UAG Evaluation	Sabine Kümmerle, Julia Overmann
UAG Qualitätsgespräche	Elimar Sturmhoebel
UAG Recht	Elimar Sturmhoebel
UAG IT und Abrechnung	Elimar Sturmhoebel
UAG Investitionssicherung	Elimar Sturmhoebel
UAG Inklusion	Julia Overmann
UAG Bauspielplätze	Elimar Sturmhoebel
Runder Tisch Kita (Landeselternausschuss / BASFI / Anbieter)	Sabine Kümmerle
Runder Tisch GBS (LEA, Elternkammer, Senator Rabe, BSB, BASFI, Kita-Anbieter)	Sabine Kümmerle, Elimar Sturmhoebel
LAG § 78 Kita	Jutta Diederich, Kai Fieguth
Behördliche Arbeitsgruppen	
AG Kinderschutz	Sabine Kümmerle
AG Schutzkonzepte	Anne Schultz-Brummer
AG Kompetenzerfassung	Angela Kuhn, Sabine Kümmerle
Qualifizierungskuratorium	Sabine Kümmerle
HAG Netzwerk gesunde Kitas	Jutta Diederich
Regionale Bildungskonferenzen auf Bezirksebene	Angela Kuhn

Schulvorstand FSP I	Markus Knolle
AG Bildungshäuser (verbandsübergreifend)	Sabine Kümmerle
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Angela Kuhn
Frühe Chancen	Jutta Diederich
Kita Plus	Jutta Diederich
Netzwerk U3 bundesweit	Angela Kuhn, Julia Tiedeken, Claudia Fleck, Claus Reichelt
Netzwerk U3 Nord	Angela Kuhn
NetzWerkBildung (Fulda)	Claus Reichelt
Arbeitskreis gegen Geschlossene Unterbringung	Elimar Sturmhoebel, Sabine Kümmerle
Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen	Claus Reichelt

Darüber hinaus finden Sitzungen, Absprachen und Gespräche mit VertreterInnen von Politik, Bürgerschaft, Senat und Elternvertretungen statt. Auf der Arbeitsebene der BASFI sind wir in engem Austausch mit der Trägerberatung und Heimaufsicht.

Ausblick

2015 feiert SOAL sein 30-jähriges Jubiläum. Wir wollen das zum Anlass nehmen, wieder einige grundlegende Fragen zu stellen: Welche Rolle spielt der Alternative Wohlfahrtsverband im politischen Gefüge der Stadt? Wofür stehen wir? Wie wollen wir arbeiten? Wie wollen wir sein angesichts der zunehmenden Individualisierung und Entdemokratisierung die wir erleben? Das neoliberale Credo, dass jeder selbst seines Glückes Schmied ist, und dass Erfolg von der individuellen Leistung abhängt, ist mittlerweile gesellschaftlich fest verankert. Auch der Koalitionsvertrag von SPD und Grünen verweist explizit auf dieses Verständnis. Soziale und gesamtgesellschaftliche Verantwortung wird somit an den Einzelnen delegiert und privatisiert. Dabei steht nicht das Wohlergehen der Menschen im Mittelpunkt, sondern ein wirtschaftliches Interesse. Diese Grundhaltung ist in sich defizitär. Das spüren Eltern, Kinder und Jugendliche und reagieren darauf – in unterschiedlicher Weise. Einige entscheiden sich für den Weg der Selbstoptimierung, der wir uns in den Arbeitsprozessen ebenso wie im Privatleben unterwerfen. Andere resignieren, einige wehren sich aktiv dagegen, suchen neue Wege oder lehnen sich auf. Die Auswirkungen erleben wir in der täglichen Arbeit.

Der suggerierten Möglichkeit durch individuelle Leistung eine Veränderung herbeizuführen, steht eine Ohnmacht entgegen, wenn es um die Einflussnahme auf unsere Lebensgrundlagen geht. Reichtum, Bildung, Klimaschutz oder Energiepolitik werden an anderer Stelle ausgehandelt, die sich nicht nur dem Einzelnen sondern auch den Staaten entzieht. Das geplante Freihandelsabkommen TTIP droht demokratische Teilhabe völlig auszuschalten zugunsten der Vorteile von Unternehmen.

Diesen Entwicklungen wollen wir Alternativen entgegensetzen: den Entwurf einer Willkommensgesellschaft, die nicht defizitär denkt sondern inklusiv. Durch Solidarität, beziehungsvolle Pädagogik und politische Einmischung. Wir wollen gemeinsam mit den Mitgliedseinrichtungen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen die Auswirkungen auf das Feld der sozialen Arbeit diskutieren und weitere Bündnisse eingehen, an den Stellen, an denen wir direkt Einfluss nehmen können. So sind wir z.B. dem Bündnis TTIP unfairhandelbar beigetreten. Wir werden besonders das Feld Ökonomisierung der Bildung, und die Auswirkungen von TTIP auf die Bereiche Soziales/Bildung bewegen.

Alternativer Wohlfahrtsverband, Sozial & Alternativ, SOAL e.V.
Große Bergstraße 154, 22767 Hamburg
Tel: 040 / 432 584 -0, Fax: 040 / 432 584 -19, E-Mail: info@soal.de
www.soal.de | www.soal-bildungsforum.de